

## GEWERKSCHAFT KRITISIERT IMPF-TERMIN-CHAOS AN SCHULEN UND FORDERT VERBESSERUNGEN

KSTA  
16.3.21

**Die Gewerkschaft** Erziehung und Wissenschaft (GEW) Rhein-Berg schlägt Alarm: Sie kritisiert das Impf-Chaos, das an vielen Schulen herrsche. Zwar begrüße die GEW Rhein-Berg ausdrücklich, dass der Kreis nun erste Impftermine an Beschäftigte in Kitas und Schulen vergeben habe, so Mirko Komenda vom geschäftsführenden Vorstand, doch erreichten die GEW viele Klagen von Betroffenen aus verschiedenen Schulformen, die

das Verfahren der Terminvergabe kritisierten.

**Zu den Kritikpunkten** zählten Unflexibilität bei nötigen Terminverschiebungen, Ungerechtigkeiten bei Priorisierungen und Ungleichbehandlung oder Nichtberücksichtigung von Schulmitarbeitern verschiedener Aufgabenbereiche, etwa in der Inklusion. Auch würden an einigen weiterführenden Schulen noch keine Termine vergeben, obwohl

schon wieder Präsenzunterricht stattfinde. Nach Informationen der GEW beabsichtigten einige Schulleitungen, sich an die Schulaufsicht zu wenden, um eine Verbesserung der Situation zu erreichen. „Dass es auch anders geht, zeigen Beispiele aus Wermelskirchen und Leichlingen, wo zum Teil 90 Prozent des Kollegiums kurz vor dem Wochenende geimpft wurden“, so Komenda. Daher fordert die GEW mobile Impfteams, die in großen Schulen

das Kollegium sowie die Beschäftigten der umliegenden Grundschulen und Kitas impfen. Bis zum Ende der Osterferien müsse zudem das gesamte Kollegium geimpft sein. Als Impftermin böten sich wegen möglicher Impfreaktionen die Samstage an. Es müsse die Möglichkeit geben, Impftermine zu tauschen, zudem müsse die Information und Kommunikation mit Schulen und Betroffenen grundsätzlich verbessert werden. (spe)